

**Erfahrungsbericht
University of Sydney
2007/2008**

VOR DER ABREISE

Pass

Die erste Erledigung, nachdem ich den Studienplatz bekommen hatte, war die Beantragung des Reisepasses (biometrische Passbilder gab es für 10 Euro, den Pass für unter 26-jährige für €37,50). Es dauert ungefähr vier Wochen, bis er fertig ist. Die Reisepassnummer wird fürs Beantragen des Visums benötigt.

Enrolment und Krankenversicherung

Einige Wochen nach Zusage der FU bekommt man von der Uni in Sydney eine Bestätigung des Studienplatzes mit Informationen zur Online-Einschreibung. Dabei muss man auf der Seite der Uni gleichzeitig die Gebühr der für Austauschstudenten vorgeschriebenen Krankenkasse OSHC (overseas students health care) bezahlen, die bei rund 400 Dollar für ein Jahr liegt. Die Versichertenkarte erhält man in den ersten Wochen in Sydney, sobald man der Krankenkasse online seine Adresse mitgeteilt hat. Informationen dazu gibt es in der Einführungswoche zu Semesterbeginn. Zahnmedizin ist durch die Krankenversicherung nicht abgedeckt, sodass ich auf jeden Fall raten würde, zeitnah vor der Abreise nochmal in Deutschland zum Zahnarzt zu gehen.

Wenn man in Australien als OSHC-Versicherter zum Arzt geht, muss man die Arztkosten erst selbst bezahlen und kann das Geld hinterher zurückfordern. Von anderen ausländischen Studenten habe ich gehört, dass meist nur die Hälfte zurückgezahlt wird. Eine andere Möglichkeit ist es, ins kostenlose medical center der Uni zu gehen. Eine zusätzliche deutsche Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, bin aber während des Jahres bei der Techniker Krankenkasse familienversichert geblieben.

Visum

Sobald man den Reisepass und die enrolment confirmation der Uni in Sydney hat, lässt sich das Visum einfach in einer halben Stunde online beim Immigration Department unter <http://www.immi.gov.au/> beantragen. Sofern man alles richtig beantwortet, wird das Visum innerhalb von 24 Stunden gewährt. Probleme gibt es unter anderem bei längeren Aufenthalten in Asien oder Afrika während der letzten fünf Jahre. In diesem Fall wird eine zusätzliche ärztliche Untersuchung gefordert, die 150 Euro kostet, die normalerweise nicht nötig ist.

Das Visum besteht tatsächlich nur aus einer Bestätigungsemail mit einer Nummer. Mehr nicht. Bei der Ankunft in Sydney wird am Flughafen lediglich der Pass gescannt, einen Sticker oder Stempel oder ähnliches gibt es nicht. Trotzdem rate ich, die Visumsnummer immer parat zu haben (zum Beispiel im Handy zu speichern). Vor allem wenn man innerhalb des Jahres nach Neuseeland oder Fidschi ausreisen und anschließend wieder nach Australien einreisen möchte. Das Visum kostet 430 Dollar, die mit Kreditkarte zu zahlen sind.

Beurlaubung an der FU

Ich habe mich für beide Semester, die ich in Australien war, an der FU beurlauben lassen und mir das Geld fürs Semesterticket zurückerstatten lassen. Dafür muss man erstmal ganz regulär den Rückmeldebeitrag überweisen, aber parallel einen Antrag um Beurlaubung bei Imma-Amt abgeben. Sobald man die Immatrikulationsbescheinigungen erhalten hat, kann man mit diesen und einem Antrag auf Befreiung von der Beitragspflicht zum Semesterticket zum Semesterticketbüro des Asta gehen und bekommt das Geld zurück überwiesen. Da ich nicht da war, um diese Dinge zu organisieren, habe ich alle Anträge vorher aus dem Internet ausgedruckt und meinem Freund eine Vollmacht geschrieben, sodass er problemlos alles in meinem Namen regeln konnte.

Bank

Ich habe mir vor meiner Abreise zusätzlich zu meinem Sparkassenkonto ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet, da diese eine Kooperation mit der australischen WestPac hat, sodass ich überall in Australien problemlos kostenfrei Geld am Automaten abheben konnte. Außerdem gab es zu dem Konto eine Kreditkarte für ein Jahr kostenlos dazu. Da ich vorher keine besaß und diese im Australienjahr regelmäßig brauchte, passte das sehr gut.

Der Flug

Da ich meinen Flug nicht selbst gebucht habe, sondern traditionell meinen Vater mit solchen Aufgaben behellige, kann ich dazu leider wenig Tipps zum Finden günstiger Flüge geben. Ich hatte ein one-year ticket von Qantas für 1200 Euro, was ein relativ durchschnittlicher Ticketpreis ist. Damit konnte ich mit der Bahn nach Frankfurt (der Zubringer ist im Flugticket enthalten) und von dort aus mit Zwischenlandung in Singapur direkt nach Sydney fliegen. Die 22 Stunden Flug gingen aufgrund des guten Entertainmentprogrammes recht schnell vorbei.

Bei der Landung in Sydney um fünf Uhr morgens war es draußen noch dunkel, sehr kalt und der versprochene Begrüßungsstand der Universitäten war noch nicht besetzt. Die Zoll- und Quarantänekontrollen an australischen Flughäfen sind sehr streng. Jegliche Lebensmittel, selbst eingeschweißte Süßigkeiten wie HARIBO, sollte man auf jeden Fall deklarieren, da sie den Großteil der Gepäckstücke öffnen und durchsuchen oder mindestens durchleuchten. Im Endeffekt sind eingeschweißte Lebensmittel aber kein Problem, sofern man sie deklariert und vorzeigt.

Da es sich um ein one-year ticket handelt, durfte das Datum meines Rückfluges nicht später als ein Jahr nach dem Hinflug liegen. Die Umbuchung ist relativ unproblematisch im Qantas Büro in der City (Bridge Street) zu erledigen und kostete 40 Dollar. Das Gepäcklimit liegt leider bei 20kg, die ich natürlich ausgereizt habe. Mein Koffer wog auf beiden Flügen um die 23kg, wozu beim Einchecken nichts gesagt wurde. Außerdem hatte ich einen Laptop und eine große Umhängetasche dabei sowie mindestens sechs Schichten Kleidung an.

VOR ORT

Handy

Direkt am Flughafen ist ein Vodafone-Shop, bei dem man sich für einen Dollar SIM-Cards kaufen kann. Vodafone ist meiner Erfahrung nach der günstigste und meistverbreitete Handy-Anbieter in Australien. Alle Austauschstudenten, die ich kannte, hatten eine Vodafone-Prepaid-Card, die sich mit Beträgen ab 20 Dollar aufladen lassen. Leider verfällt das Guthaben immer nach 30 Tagen, was extrem ärgerlich ist. Man sollte sich also merken, wann man es aufgeladen

hat, sodass man es am Vorabend abtelefonieren kann. In den Städten ist das Handynetzt gut ausgebaut, nur im Outback und in Tasmanien hat man teilweise ein paar Tage lang keinen Empfang.

Unterkunft

Die Studentenwohnheime (colleges) on campus sind größtenteils unverschämte teuer und häufig mit full board, also inklusive Frühstück und Abendessen. Außerdem sind die Anmeldefristen für solche Zimmer ziemlich frühzeitig, am besten ein halbes Jahr vor Ankunft in Australien. Daher habe ich mich für eine private Unterkunft off campus, eine WG, entschieden. Vor der Ankunft in Sydney nach etwas zu suchen macht allerdings relativ wenig Sinn, da WG-Zimmer in Sydney sehr spontan vergeben werden. Wie in Deutschland lassen sich die Zimmer am einfachsten übers Internet finden. Die besten Seiten hierfür sind meiner Meinung nach flatmates.com.au und gumtree.com.au. Bei vielen anderen Seiten muss man bezahlen, um sich anzumelden. Auch auf der Seite der Uni Sydney gibt es eine accommodation data base, die hilfreich sein kann. Kurz vor Semesterbeginn hängen rund um den Campus außerdem einige Annoncen aus.

Was die Kosten angeht, kommt auf diejenigen, die Berliner Preise gewohnt sind, ein ziemlicher Schock zu. Unter 150 Dollar die Woche (excluding bills and internet) gibt es so gut wie nichts. Auch die Standards sind etwas geringer als bei uns. Die meisten Studenten-WGs sind in den alten terrace houses untergebracht, die nicht so gut saniert sind wie Berliner Altbauten. Kakerlaken und andere Insekten gibt es selbst in den modernsten Apartments und auch Mäuse und Ratten (!!!) sind keine Seltenheit. Eklig, aber irgendwie gewöhnt man sich dran.

Ich habe meine WG über flatmates.com.au gefunden und für ein halbes Jahr mit zwei Australierinnen zusammen in einer modernen Wohnung in Alexandria gewohnt. Das Zimmer war unmöbliert und relativ klein, mit 150 Dollar die Woche aber vergleichsweise günstig und nah an der Uni. Die besten suburbs, um zu Fuß oder mit dem Rad zur Uni zu kommen sind Darlington, Camperdown, Newtown, Enmore, Erskineville, Waterloo, Alexandria, Surry Hills, Glebe, Chippendale. Um aus den anderen Suburbs an die Uni zu kommen, muss man Bus oder Bahn fahren, womit weitere Kosten entstehen, da es kein Semesterticket gibt.

UNI

Einführungswoche

In der Woche vor Semesterbeginn werden für die ausländischen Studierenden zahlreiche Begrüßungs- und Informationsveranstaltungen, Kaffeetrinken, Führungen und Partys veranstaltet, in denen Vorträge über jegliche Aspekte des australischen Studienlebens und des Alltags in Sydney gehalten werden. Manche Dinge, wie zum Beispiel Informationen über den Ablauf des Semesters und die Zusammenstellung der Stundenpläne sind wirklich wichtig, während andere weniger relevant sind. Auf jeden Fall sollte man eine Woche vor Semesterbeginn in Sydney sein und zu den Einführungsveranstaltungen gehen. So hat man Zeit, seine Kurse umzuwählen, sich auf dem Campus zurechtzufinden und die Abläufe zu verstehen, bevor das Semester beginnt. Außerdem lernt man viele andere Austauschstudenten kennen.

Auch nach den ersten Wochen ist das ISSU (international students support unit) jeden Tag für Fragen und Hilfe geöffnet.

Die Kurse

Im ersten Semester habe ich drei undergraduate Kurse im Bereich media and communications belegt. Jedes Kurs besteht aus zwei Veranstaltungen, einer theoretischen Vorlesung und einem praktisch-orientierten Tutorium. Wie an der FU gibt es zu jedem Kurs einen dicken Reader mit Texten, die zu Semesteranfang im Copy Shop auf dem Campus gekauft werden müssen. Außerdem stehen viele Texte und Kursinformation im Internet beim E-Learning der Uni. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist um einiges höher als an der FU, da regelmäßig alle paar Wochen irgendwelche assignments abgeben werden müssen. Dafür ist man zum Semesterende nach der exam period mit allem durch und kann die Ferien genießen statt Hausarbeiten schreiben zu müssen.

Undergraduate vs. Postgraduate

Nachdem ich im ersten Semester nur undergraduate Kurse belegt hatte, in denen ich grundsätzlich die Älteste war und mir zwischen 19-jährigen, die noch bei ihren Eltern in den suburbs wohnten, etwas seltsam vorkam, habe ich zum zweiten Semester versucht, meine sechs Semester Magisterstudium als Bacheloräquivalent anerkennen zu lassen. Das war ein sehr, sehr langwieriger, nervenaufreibender Prozess. Von Vorteil wäre es hierbei gewesen, wenn ich alle meine Zwischenprüfungszeugnisse und Scheine des Hauptstudiums zur Vorlage dabei gehabt hätte. Nach vielen Gesprächen und großem Hin und Her hat sich meine Hartnäckigkeit bezahlt gemacht, sodass ich im zweiten Semester zwei postgraduate Kurse und einen undergraduate Kurs belegen konnte. Die postgraduate Kurse fanden im Gegensatz zu dem undergrad Seminar nur einmal in der Woche statt und liefen auch inhaltlich deutlich anders ab. Außerdem gab es einen höheren Anteil an ausländischen Studierenden aus aller Welt, die für ihren Master nach Sydney gekommen waren. Wenn man die Möglichkeit hat, postgraduate Veranstaltungen zu besuchen, würde ich auf jeden Fall jedem ans Herz legen, es zu probieren.

Konto

Zum Bezahlen meiner Miete brauchte ich ein australisches Konto. Aus purer Faulheit, mir eine andere Bank zu suchen, habe ich mir ein Studentenkonto der Westpac eröffnet, wozu man bloß den Reisepass und die Student Card der USYD benötigt. Das Konto ist kostenlos und ein Sparkonto mit sehr guter Verzinsung gibt es ebenfalls dazu.

UND SONST...

Auf jeden Fall

- ✓ deutschen Mehrfachstecker mitnehmen
- ✓ vorher internationalen Führerschein beantragen und mitnehmen
- ✓ ein Fahrrad kaufen

Auf keinen Fall

- Pakete aus Deutschland schicken lassen: „Australia Post is notoriously bad at their job“, meine Weihnachtspakete, die meine Mutter im November in Deutschland abgeschickt hat, kamen im Mai wieder zu ihr zurück...